

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 88.

Sonnabend den 14. April.

1860.

## Untergang des Schrauben-Dampfschiffes „Royal Charter.“

(Aus der Melbourneer [australischen] Deutschen Zeitung  
vom 13. Januar 1860.)

Der Royal Charter verließ Melbourne am 26. August mit 388 Passagieren und einer Mannschaft von 112 Personen; er erreichte Queenstown in Irland am 24. Octbr., also nach einer äußerst schnellen Ueberfahrt von hier nach Europa in 58 Tagen. In Queenstown wurden 13 Passagiere in einem Lootsenboot ans Land gesetzt, und das Schiff fuhr bei ruhigem Wetter seiner Bestimmung Liverpool zu. Doch schon am Dienstag Morgen, den 25., begann der Wind stärker zu werden, und am Abend erhob sich aus Ost-Nord-Ost ein heftiger Sturm. Das Schiff kam Point Lúnas vorbei um 6 Uhr dieses Abends, und Capitain Taylor ließ mehrere Stunden lang Signalraketen emporsteigen, um einen Lootsen herbeizuführen. Doch Keiner kam. Der Sturm wuchs an Heftigkeit; das Schiff kam aus dem Windwege und trieb allmählich dem Strande zu. Es war pechfinster und keine Hülfe zu sehen. Der Capitain ließ dann beide Anker fallen, aber der Sturmwind war zum Orkan geworden, und peitschte die See wie wüthend. Die Ankerketten rissen, und obgleich die Maschinen mit voller Kraft arbeiteten, trieb das Schiff fortwährend dem Ufer zu. Um 3 Uhr in der Nacht stieß es auf Felsen bei vier Faden Wasser. Bis zu diesem Augenblicke hatten die Passagiere, worunter ein großer Theil Frauen und Kinder, keine Idee von der drohenden Gefahr gehabt, und auf dem Schiffe herrschte die größte Disciplin und Ordnung. Masten und Takelwerk wurden niedergehauen, doch umsonst, da das Schiff auf die scharfsackigen Riffe mit bedrohlicher Schnelligkeit anschlug. Bald aber stieß es heftig auf, in aufrechter Stellung auf dem steinigem Strande liegend, nicht mehr als 20 Yards von einem vorspringenden

Uferfelsen entfernt. Da erbot sich einer von der Mannschaft, ein Maltese, Namens Joseph Rogers, freiwillig durch die hohe Brandung zu bringen und ein Seil an's Ufer zu bringen. Obwohl Niemand die große Gefahr so nahe erachtete, gab der Capitain den Befehl, und Rogers erfüllte mit Geschick seine Aufgabe. Ein starkes Ankerseil wurde dann hinübergezogen und am Ufer befestigt und an das Seil ein Bootsmannsstuhl gebunden. Während dies geschah, ging es schrecklich im Salon zu. Ein Geistlicher, Hodge, machte den Versuch Gottesdienst zu halten, allein das heftige Stoßen des Schiffes auf die Felsen und das Eindringen der Wogen in die Kajüte machte dies unmöglich. Doch suchten die Capitaine Withers und Taylors die Furcht der Passagiere zu beschwichtigen mit der Versicherung, daß keine unmittelbare Gefahr drohe, als plötzlich auf einander folgende thurmhohe Wogen über das Schiff schlugen und dasselbe gänzlich mitten entzwei brach. Einige Leute der Mannschaft retteten sich durch das Ankerseil, und der Rest wurde durch die Wellen an die Felsen geschlagen. Alle Schiffsoffiziere gingen zu Grunde und von der ganzen Zahl Menschen an Bord wurden von 498 nur 39 gerettet.

Der Ort, wo das Wrack liegt, ist Moelfra, etwa neun Meilen von Beaumaris an der welschen Küste, und drei oder vier Meilen von der Stelle, wo vor Jahren das Schiff Rothsay Castle scheiterte. Gerade am Vorabend des schaurigen Ereignisses, hatten die Passagiere dem Capitain Taylor ein Geschenk überreicht, da sie glaubten die Fahrt glücklich überstanden zu haben. Am Tage des Unglücks harrten Frau und zwei Töchter des Capitains seiner am Landungsplage in Liverpool.

Capitain Withers, einer der ertrunkenen Passagiere, kehrte von Australien zurück, nachdem sein Schiff, die Virginia, im Stillen Meer gescheitert war. Er hatte damals drei Wochen lang die au-





berste Noth in einem offenen Boote ausgestanden, bis er nach den Fizee-Inseln kam, von wo er später nach Sydney gelangte.

Der Geistliche Hodge kam von Neuseeland. Er hinterläßt dort seine Frau und drei Söhne. Drei andere Söhne und eine Tochter sind in England. Auf dem Schiffe beschenkten ihn die Passagiere mit einem Testimonial von 30 Lstr. und nun ist in England eine Subscription für seine Hinterlassenen eröffnet.

Stephens, der Hauptsteuermann, war ein schöner kräftiger Mann und ganzer Seefahrer. Man fand ihn in zwei Stücken zerrissen. Am dem Morgen nach dem Schiffbruch wurde seine Schwester in Liverpool verheirathet, und die Nachricht von dem Unglück traf während der Hochzeit ein. Mrs. Stephens und ihr Kind erwarteten seine Ankunft.

Große Sympathie äußert sich in Newcastle mit der Familie des Mr. Belt, wegen des Verlustes eines seiner Söhne. Der Mann hatte drei Söhne in Australien und einen zu Hause, welcher aber dieses Jahr beim Baden ertrank. Als dies die Brüder in Australien vernahmen, loosten sie, wer von ihnen nach Hause gehen und ihre Mutter trösten solle. Derjenige, welchen das Loos traf, nahm seine Ueberfahrt im Royal Charter.

Ein armer alter Kohlengräber in Seaton verlor in dem Unglückschiffe zwei Söhne und einen Schwiegersohn.

Russel, einer der geretteten Schiffbrüchigen, sagte, daß er sieben Jahre in Australien gewesen und bedeutendes Vermögen erworben habe, was er nun verloren hat. Er sah auf dem Schiffe Mr. Henderson, einen Kaufmann von Melbourne, mit einem andern Gentleman von dort, Watson, von der Firma Watson, Pasmore und Co., und hörte denselben im Moment des Schiffbruches ausrufen: O, Watson, nun ist Alles vorbei! Eine Jüdin, Marks, war an einer Stelle festgequetscht, und ihr Mann riß ihr alle Kleider vom Leibe, indem er sie befreien wollte. Sie hatten zwei Kinder an Bord und kamen von Ballaarat. — Ein Herr, Namens Welsh, band sich zwei schwarzleinene Beutel mit Gold um seinen Hals, aber er ertrank. Verschiedene Andere befestigten das Gold an ihre Körper, aber Alle gingen zu Grunde. Als das Schiff brach, war das Todesgeschrei der Hunderte laut über dem Sturmgebraus vernehmbar.

John Judge, ein geretteter Steerage-Passagier, von herkulischer Gestalt, rettete sich auf einem Balken ans Land. Er sah wie Einer neben ihm

ins Wasser sprang, der 500 Sovereigns um seinen Leib gebunden hatte, aber es war zu schwer und um sein Leben zu retten ließ er das Geld fallen.

James Dean, ein Schmied von Melbourne, hatte einen Cheque von Werth in einem wasserdichten Gürtel um seinen Leib, und rettete somit das Geld.

An der Küste entlang, wo das Wrack liegt und Ueberbleibsel aller Art zerstreut liegen, gingen Tag und Nacht Männer und Frauen umher, nach den Leichen ihrer Verwandten und Freunde suchend. Es war ein herzbrechender Anblick, diese Leidtragenden in ihrer Verzweiflung zu sehen, und den Karren mit den verstümmelten Leichen zu begegnen, die nach der Morgue in der nächstgelegenen Kirche fuhren. Unter den aufgefundenen Leichnamen waren die von Mr. Samuel Henry, einem Juwelier von Adelaide (der wegen angeblichen Wahnsinns eingesperrt war); Mr. Glover, dem Vernehmen nach ein vermögender Mann aus Adelaide, der nach England ging, um einen Augenarzt zu consultiren; eine junge ungenannte Dame, welche von einem Ueberlebenden als die „Belle“ des Schiffes wiedererkannt wurde; Mrs. Forster, die in Australien war um Ländereien zu verkaufen und mit dem Ertrage nun zurückkehrte; und Mrs. Woodruff, die Frau eines Gastwirthes in Melbourne. Unter den Vielen, die ängstlich nach den Ueberbleibseln ihrer Angehörigen suchten, befand sich auch der Geistliche Lewis, welcher zwei Brüder an Bord hatte, die ihre Ankunft bereits ihrer alten Mutter telegraphirt hatten; und ein älterer Herr Wright, der von Gloucestershire nach Liverpool gekommen war, um seinen Sohn, den Wundarzt des Schiffes, zu empfangen.

Noch wird folgendes ergreifende Begebniß erzählt, Ein armes junges Weib suchte der Küste entlang nach den Spuren ihres Gatten, über dessen Schicksal sie ungewiß war. Da entdeckte sie eine Weste, die vor dem Zelt des Küstenwärters aufgehängt war. Fast krampfhaft riß sie dieselbe herunter, denn es war die ihres Mannes, Namens Barret, eines Malers an Bord. Der Gram der armen Wittwe war herzerschütternd anzusehen; und als einige der Beistehenden den Versuch machten, sie zu trösten, indem sie bemerkten, daß sie sich vielleicht irre, rief sie: Ach nein — es ist meine eigene Arbeit. O mein Mann! mein Mann! Gott stehe mir bei!

Herausgegeben im Namen der Armenirection  
von Dr. Eckstein.



## Bekanntmachungen.

Die Lieferung von 200,000 Braunkohlensteinen zur Vertheilung an Arme soll in Theilen von 50,000 Steinen im Wege der Submission verdungen werden. Die Steine müssen 92 Cubitzoll enthalten und von bester Kohle aus der in der Offerte anzugebenden Grube gut geschlagen sein. Die weiteren Bedingungen sind auf der Armen-Kasse einzusehen und zu unterschreiben. Die Anerbietungen sind versiegelt bis zum **20. April** c. auf der Armen-Kasse abzugeben.

Halle, den 11. April 1860.

**Die Armen-Direction.**

### Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten März, April, Mai, Juni, Juli und August 1859 findet **den 3. Mai d. J. und folgende Tage von Nachmittags 2 Uhr ab kl. Klausstraße Nr. 14** statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum **15. April** zulässig.

Halle, den 28. Februar 1860.

**Dr. Goldschmidt.**

## Auction

von Brenn- und Nußholz.

**Montag den 16. April Nachmittags 1 Uhr** soll eine Parthie Pappeln- und Ellernholz meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

**Alter Markt Nr. 36.**

**Montag den 16. April Nachmittags 2 Uhr** soll eine Parthie Bauspäne und Brennholz meistbietend verkauft werden

**Taubengasse Nr. 2.**

Die in den hiesigen Lehranstalten gebrauchten Schulbücher sind sowohl im neuen als gebrauchten Exemplaren zu haben in

**H. W. Schmidt's** Buchhandlung,  
Rannische Straße Nr. 1.

**Schweizerkäse**, fett und saftig, à U. 8 Sgr.,  
**Limburger Käse**, à Stk. 3 $\frac{1}{2}$ , 4 u. 5 Sgr.,  
im Ganzen billiger, empfiehlt bei stets großem Lager

**Leop. Kühling,**

gr. Steinstraße Nr. 73 u. Marktplatz u. Bärgeassen-  
Ecke Nr. 1.

## Holländische Bücklinge,

à Stück 3 S., 4 S., 5 S. und 6 S., bei

**J. Kramm.**

## Ertheilungshalber

soll das Haus Kapellengasse Nr. 9 aus freier Hand verkauft werden. Es enthält 4 St. mit Ka., großen Hofraum und gute Stallung. Auskunft  
Leipziger Straße Nr. 93, 2 Tr.

Fettes Mastrindfleisch, à U. 3 Sgr. 4 S., fettes  
Landschweinefleisch 4 Sgr. 6 S., so wie Kalbdaunen à 1 Sgr. verkaufe nur in meinem Hause  
Ruhgasse Nr. 5.

Ganz fettes Mast-Rindfl., sowie Schweinefl.,  
Kalbsfl. u. Hammelfl. hält stets empfohlen  
Brunoswarte und Neugassen-Ecke Nr. 16.

Ganz fettes Rindfleisch, à U. 3 Sgr. 4 S., verk.  
von heute ab. Mein Stand ist auf dem Markte  
neben dem Fleischerstr. **Kunsch**, und im Hause  
Strohhof, Gerbergasse Nr. 11.

**F. Reiz**, Fleischer-Meister.

Gr. weiße mehr. Speise- u. Saamen-Kartoffeln  
zu haben v. 2—6 Uhr Kellnerg. 3 im Keller.

Gute weiße Speise- und Saamen-Kartoffeln  
sind zu haben kl. Ulrichsstraße Nr. 35 im Keller.

Gute Speise-Kartoffeln sind zu haben bei  
Frau **Schaaf**, Zännergasse Nr. 5.

Sechswochenkartoffeln im Rathswerder.

Circa 50 Fuhren Scheuersand werden billig  
abgelassen. Zu erfragen bei

**Alb. Reichmann** in Böllberg.

Die Gyps-Büsten von Melanchthon sind wieder  
vorräthig am Moritzkirchhof Nr. 11 in der  
Figuren-Fabrik von **N. Bartels.**

Ein kleiner Ladentisch und ein Regal mit  
Kasten, für ein kleines Matertalgeschäft passend, wird  
zu kaufen gesucht. Näheres Geiststraße Nr. 60.

## Zeichnen- und Malunterricht.

Beabsichtigte Anmeldungen zur Theilnahme an  
meinem Unterricht erbitte ich mir in diesen Tagen.  
Ruhgasse Nr. 4.

**Carl Finger**, Maler und Lehrer.

Gründlicher Unterricht im Klavier- und Violin-  
spiel wird ertheilt. Bei wem? sagt die Exped.

Eine ganz sichere Hypotheken-Forderung von  
6000  $\mathcal{R}$ ., welche auf Grundstücken von circa  
24,000  $\mathcal{R}$ . Werth innerhalb der ersten Hälfte des  
Werths eingetragen ist, soll mit Verlust von 500  $\mathcal{R}$ .  
sofort cedirt werden. Nähere Auskunft ertheilt  
der Justizrath **Gödecke.**

**Kartoffelacker** ganz nahe der Stadt zu ver-  
pachten. Näheres kl. Sandberg Nr. 9.



Eine Auswahl neuer Strohhüte werden zu soliden Preisen verkauft bei

**U. Lehmann**, alter Markt Nr. 4.

Alle Arten Strohhüte werden bei mir gewaschen, modernisirt und gefärbt und in kürzester Zeit, den neuen gleichend, zurückgeliefert.

**U. Lehmann**, alter Markt Nr. 4.

## Ziegenlämmer

kauft zum höchsten Preis

**Wilh. Söffner**, kleiner Sandberg Nr. 5.

## Pelzsachen

zur Conservirung übernimmt mit Garantie der Feuerversicherung

**Ernst Lauterhahn**, Kürschnermeister, Leipziger Straße Nr. 3.

Meine Wohnung ist nicht mehr Brunoswarte Nr. 3, sondern große Brauhausgasse Nr. 29.

Wittwe **Secht**, Leipziger Botenfrau.

Einige geübte **Steinbrecher** und einige Handarbeiter finden sofort Beschäftigung.

Auch ist eine **Lieferung Steine** anzufahren. Näheres kleine Brauhausgasse Nr. 2, 1 Tr.

Ein ältliches Mädchen wünscht für den Nachmittag die Beaufsichtigung eines oder zweier Kinder zu übernehmen. Näheres

kleine Ulrichsstraße Nr. 24, im Hofe links 1 Tr.

**Gesucht** wird eine Aufwärterin zum sofortigen Antritt oder 1. Mai durch die Exped. d. Bl.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei **Baas**, Tapezierer, Rathhausgasse Nr. 12.

Jetzt oder 1. Juli wird eine Stube in der Nähe des Kronprinzen gesucht kl. Klausstraße 1.

**Die Bel-Stage in meinem Hause, in welcher seit zwölf Jahren ein Puz-Geschäft betrieben wurde, ist sofort zu vermieten und zu Michaelis 1860 zu beziehen.**  
**Frz. Grohmann.**

Großer Berlin Nr. 18 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern mit Zubehör zum 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

Das vom Holzhändler Herrn **Krause** bis jetzt bewohnte Logis nebst zugehörigem Holzplatz (auch getrennt) ist wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu vermieten Klausthor-Vorstadt Nr. 1.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten kleine Brauhausgasse Nr. 22.

Eine freundliche Stube und Kammer, Ausblick auf den Markt, an einen einzelnen Herrn (Beamten) sofort zu vermieten Schmeerstraße 44.

Eine möblirte Stube und Kammer ist an einen oder zwei anständige Herren zum 1. Mai zu vermieten Dachriggasse Nr. 3.

Zwei möblirte sehr anständige Garçon-Logis sind zum 1. Mai, und ein großer ausgezeichnet trockener und kühler Keller zum 1. Juli zu vermieten Leipziger Straße Nr. 8.

Logis und Kost für anständige Herren Bahnhofstraße Nr. 1. Dasselbst können auch einige Herren Mittagstisch erhalten.

Schlafstellen offen kl. Sandberg Nr. 16.

Ein grünseidener Sonnenschirm, in Papier eingewickelt, ist am 11. d. M. Abends zwischen 10 und 11 Uhr auf dem Wege von dem Bahnhofe nach dem K. Pädagogium durch das rothe Thor verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung beim Director **Kramer** abzugeben.

Ein gold. Ohrring verl. Geg. Bel. abzug. in d. Exp.

Eine goldene Nadel in Kreuzform ist am 12. April auf dem Wege nach dem Markte verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Francensplatz 5.

Ein schwarzer Schleier verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Rutschgassenecke Nr. 4.

Es wird derjenige gebeten, den am 2ten Feiertage aus der Weintraube beim Freundschafts-Ball mitgenommenen Sack-Palmetot binnen 3 Tagen Gartengasse Nr. 2, 2 Treppen hoch, abzugeben; wo nicht, werde ich ihn gerichtlich belangen.

Der Fleischermeister **Orling** wird aufgefordert seine Wohnung anzuzeigen Moritzkirche Nr. 3.

**Berliner Weißbier**, ausgezeichnet schön, Restauration „zur Stadt Cöln.“

### Appell der Rettungs-Compagnie.

Der 3. und 4. Zug der Rettungs-Compagnie versammelt sich nächsten Sonntag, den 15. huj. Vormittags 11 Uhr im Stadtschießgraben zum Appell. **W. Helm.**

### Freie Gemeinde.

Sonntag Abens 7 $\frac{1}{2}$  Uhr Versammlung. (Vortrag von **Ulich** aus Magdeburg.)